

Referenz-Materia Medica und -Repertorium

Dr. med. Carl Rudolf Klinkenberg, Projektleitung, 3.07.23

Einführung

Homöopathie ist eine Erfahrungsmedizin. Von 1805 bis heute wurden die für die Praxis relevanten Daten in zahlreichen Büchern, Zeitschriften und Repertorien niedergelegt. Wichtige Symptome sind in vielen Arzneiprüfungen, Vergiftungsberichten, klinischen Erfahrungen und Verifikationen verstreut zu finden. Während der täglichen Praxis ist es nicht möglich parallel in allen Werken nachzuschlagen. Es würde einen zu großen Aufwand bedeuten, alle Daten miteinander zu vergleichen; außerdem sind viele Informationen nur schwer auffindbar.

Deshalb beschränken sich homöopathische Ärzte bei der Arzneiwahl in der Regel auf eine einzige Materia medica und ein Repertorium, die nur etwa 50% der relevanten Daten enthalten.

Unser Ziel ist es, 90% aller Daten für die Praxis nutzbar zu machen und als Materia medica und Repertorium digital zur Verfügung zu stellen. Wir entwickeln ein übergreifendes Programm, das die unterschiedlichen Arbeitsweisen und Methoden der Homöopathie einschließt.

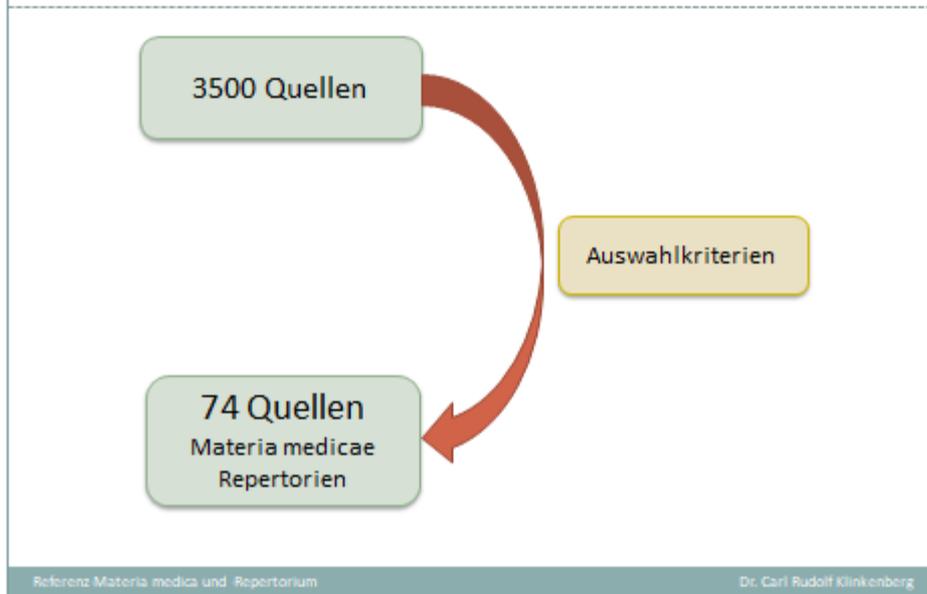
Die Datenbank

Seit 2016 arbeitet eine Arbeitsgruppe aus Ärzten und Heilpraktikern an der Bearbeitungssoftware und einer Datenbank, der Referenz-Materia Medica (RMM). Die RMM erstellen wir direkt aus den Primärquellen, indem wir diese chronologisch abgleichen und verarbeiten. Projekte mit ähnlicher Zielsetzung sind in der Vergangenheit an fehlenden Lösungen für die Verarbeitung der Millionen von Daten gescheitert, die wir nun durch intelligente Computertechnik bearbeiten können. Durch die Bauweise der Datenbank ist die RMM und das daraus entstehende Repertorium zeitlich und inhaltlich unbegrenzt erweiterbar. Künftige Informationen können bequem eingearbeitet und die Daten jederzeit an moderne Erkenntnisse angepasst werden.

Auswahl der Quellen

Um die RMM zu erstellen, haben wir die gesamte deutsch- und englischsprachige homöopathische Literatur von 1805 bis heute gesichtet. Anhand spezifischer Auswahlkriterien wurden pro Arzneimittel 74 zuverlässige Werke für die Erstellung der RMM ausgewählt:

215 Jahre Homöopathie: Auswahl der Quellen



Eines der folgenden Kriterien musste erfüllt sein:

1. Die Quelle muss eine Primärquelle sein oder Primärquellen enthalten.ⁱ
2. Die Quelle enthält eine Bewertung der Symptome durch Gradierungen.
3. Die Quelle enthält eine Bewertung der Symptome durch Nennung von Symptomarten.

Wenn eines dieser Kriterien erfüllt ist, enthält die Quelle wertvolle Informationen, die ggf. in keiner anderen Quelle veröffentlicht wurden.

Durch die Zusammenführung dieser Quellen mit Hilfe unserer Bearbeitungssoftware erreichen wir eine nie dagewesene Effizienz der Quellenbearbeitung.

Textvergleiche

Die ausgewählten Werke verteilen sich auf 215 Jahre Homöopathie. Symptome haben in dieser Zeit oftmals eine Veränderung durchgemacht: Sie wurden aus früheren Werken abgeschrieben, ergänzt, gekürzt, höherbewertet oder als charakteristisch eingestuft. Außerdem wurden in späteren Werken neue Symptome, z.B. neue klinische Erfahrungen hinzugefügt.

ⁱ Eine Primärquelle ist die erstmalige Veröffentlichung eines Symptoms aus einer Arzneiprüfung oder eines Vergiftungsberichts oder die erstmalige Veröffentlichung einer Verifikation eines Prüfungssymptoms oder Vergiftungssymptoms.

215 Jahre Homöopathie: Veränderung der Symptome

Symptome wurden ...

- abgeschrieben - oft fehlerhaft
- abgeschrieben + ergänzt
- abgeschrieben + gekürzt
- abgeschrieben + höherbewertet
- abgeschrieben + als charakteristisch eingestuft

- neue Symptome

Referenz-Materia medica und -Repertorium

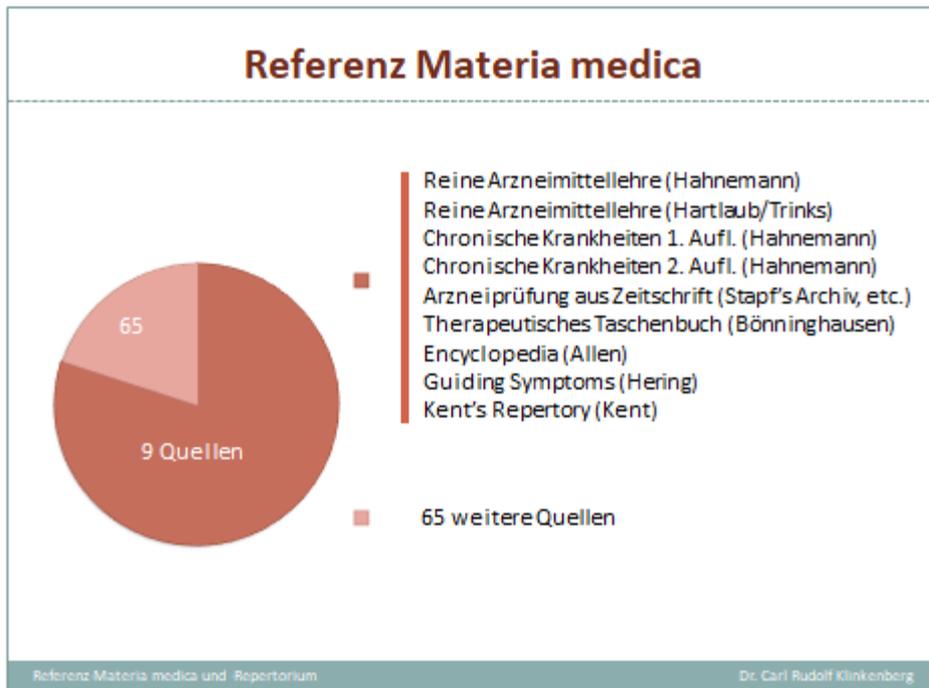
Dr. med. Carl Rudolf Klinkenberg

Wir wollen die Symptome einer Arznei vollständig erfassen. Deshalb vergleichen wir die Symptome schrittweise in chronologischer Reihenfolge und schaffen dadurch eine systematische Ordnung:

Die Ursprungssymptome werden herausgearbeitet und deren spätere sprachliche und semantische Veränderungen identifiziert. Mit unserer Software eliminieren wir alle Doppelungen von Symptomen, was eine der Voraussetzungen für eine effiziente Suche ist. Die klinischen Erfahrungen werden eingearbeitet und bleiben im Sinne der Autoren in Form verlässlicher Wertigkeiten erhalten. Nur referenzierte und somit sicher belegte Symptome werden aufgenommen. Dadurch bieten die RMM und das Repertorium dem Anwender die größtmögliche Sicherheit in der Arzneiwahl.

Fokussierung der Quellen

Ein großer Vorteil ist, dass in neun der ausgewählten Quellen etwa 75% der Daten enthalten sind. Deshalb fokussieren wir uns zuerst auf diese wichtigen Quellen. Damit erreichen wir den maximalen praktischen Nutzen, gehen einen großen Schritt in Richtung Vollständigkeit und Zuverlässigkeit und werden mehr Arzneimittel pro Jahr bearbeiten können.



Hinzu kommen Quellen, die das *Materia Medica Pura Project (MMPP)* von André Saine (<https://mmp-saine.org/>) beiträgt. Das sind vor allem Kasuistiken und klinische Hinweise aus Zeitschriften und Therapieleitfäden.

Key-Features

Im Folgenden sind die wichtigsten Key-Features der RMM aufgelistet:

- Moderne Online-Datenbank
- Zukunftsfähiges, erweiterbares System
- Fehlerbereinigte vervollständigte Materia Medica und fehlerfreies Repertorium mit den für die Praxis wichtigsten Arzneimitteln
- Einarbeitung der klinischen Erfahrung
- Selektive Auswahl aller Daten (Autoren, Grade, Symptomarten usw.)
- Intelligente Such- und Vergleichsfunktionen als Grundstein der wissenschaftlichen Homöopathie
- Steigerung der Verschreibungssicherheit

Kontakt / Mitarbeit

Aktuell befinden wir uns in einer Testphase mit den ersten drei Arzneien Alumina, Ruta und Sulfur, um den reibungslosen Ablauf der Software zu gewährleisten. Anschließend bearbeiten wir weitere für die Praxis wichtige Arzneien. Hierfür suchen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Falls Sie sich

angesprochen fühlen, Interesse haben mitzuwirken oder nähere Informationen wünschen wenden Sie sich bitte an:

Dr. med. Carl Rudolf Klinkenberg
praxis@drklinkenberg.de